

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
• • • Samstag

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige
Petitzeile oder
deren Raum. Bei
Wiederholungen
entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 10 Cts.
netto per Petitzeile
oder deren
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société suisse des Hoteliers

Paraissent
• • • le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la pe-
tite ligne ou son
espace. — Rabais en
cas de répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Wegen Inseratenandrang musste das
Programm der Generalversammlung und Anderes
für diese Nummer vorgezogen werden.

Die Redaktion.

An unsere Mitglieder.

Am 27. d. s. ist der Semesterbericht pro
1897/98, sowie eine Kopie des mit der Unfall-
versicherungsgesellschaft Winterthur provisorisch
vereinbarten Vertrages an die Tit. Mitglieder
abgegangen.Wer allenfalls die Sendung nicht erhalten
haben sollte, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren.
Basel, den 27. Mai 1898.Für das Centralbureau,
Der Chef:
O. Amstler-Aubert.

A nos Sociétaires.

Le 27 Mai nous avons expédié aux membres
de la Société le rapport semestriel pour 1897/98
ainsi qu'une copie du contrat provisoire fait
avec la Société d'assurance contre les accidents,
à Winterthur.Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont
priés de le réclamer.
Bâle, le 27 Mai 1898.Pour le bureau central,
Le chef:
O. Amstler-Aubert.

Dem Verdienst seine Krone.

Man liest hier und da, allerdings je länger,
je seltener, dass dieser oder jener Angestellte
eine lange Reihe von Jahren, sagen wir 3 bis 4
Decennien in ein und demselben Geschäft in
treuester Pflichterfüllung seine Stelle bekleidet
hat, mitunter auch während eines ganzen Menschen-
alters und kargt man in solchen Fällen dann
gewöhnlich nicht mit Lobeserhebungen, sowohl
gegenüber dem Arbeitnehmer, wie Arbeitgeber.
Und mit Recht; denn wenn die blossen Pflicht-
erfüllung auch noch kein Verdienst ist, oder
wenigstens keines sein sollte, so wird sich doch
zu einem solchen, sobald zwei sich früher fremd
gegenüber gestandene Personen während einer
langen Spanne Zeit die geschäftlichen Freuden
und Leiden sozusagen miteinander geteilt, oder
doch wenigstens miteinander gefühlt haben.Heutzutage, im Zeitalter der Nervosität, wo
die Welt- und Lebensanschauungen ganz andere
geworden, wo das Leben ein Hasten und Jagen
nach Gewinn und Genuss bedeutet, sollte dieses
Verdienst in weit kürzerer Zeit, als früher, zu-
gestanden werden, ohne es deshalb geringer
anzuschlagen. Nehmen wir z. B. die Hotelan-
gestellten; gibt es unter denselben auch solche,
die ihre Dienstzeit in ein und derselben Stelle
nach Decennien zählen? Gewiss, und gerade in
der Schweiz sind es deren eine stattliche Menge;
doch auch sie werden immer seltener werden,
einesfalls infolge des seit Jahren eingeprägten
Wechsels, andernteils aber auch deshalb,
weil das Hotelgewerbe einen mehr oder weniger
schnellen Dienstwechsel geradezu bedingt.Der Kellner muss reisen, muss Land und
Leute, Sprachen, Sitten und Gebräuche kennen
lernen, ebenso der Portier, wenn sein Ehrgeiz
etwas höher geht, als nur bis zum Stiefelweissen.
Der Koch muss fremde Küche studieren, wenn er
einem besseren Posten gewachsen sein will;
denn die Anforderungen sind wahrlich nicht
gering, die man heute in grösserem Hause an
ihn stellt. Eine gewisse Klasse von Hotelan-
gestellten würde Mühe haben, ihr Fortkommen
zu finden und höhere Stellen zu erringen, wenn
sie sich nicht die Vielseitigkeit des Berufes zu
eigen machte; in ein und derselben Stelle ist
selbst aber nicht zu erwerben, sondern nur durch
ziemlich fleissigen Wechsel, womit nicht gesagt
sein soll, dass derselbe jedes Jahr vor sichgehen müsse. Daher kommt es, dass es für
einen Hotelangestellten keiner 25jährigen sta-
tionären Dienstzeit bedarf, um sich „verdienst“
zu machen d. h., um auf dasjenige Lob Anspruch
erheben zu können, wie es eingangs erwähnt
worden. Der strebsame Hotelangestellte wird
an die dreissig Jahre alt, bis er seine „Lehrzeit“
absolviert hat, d. h. bis er sagen kann, ich
habe Land und Leute, Sprachen und Sitten
kennen gelernt und setze mich nun fest. Von
diesen Zeitpunkten an darf man ihm eine Reihe
von Jahren, die er in ein und demselben Hotel
oder bei ein und demselben Prinzipal zur Zu-
friedenheit zubringt, höher rechnen, als einem
Angestellten im Handels- oder Bankfache.Wenn heutzutage also viel über schnellen
Wechsel, auch seitens älterer Hotelangestellten,
geklagt wird, so ist damit übrigens noch keines-
wegs gesagt, dass die Schuld einzig und allein
auf Seite der Angestellten sei, es dürfte mancher
Prinzipal der Grund hierfür bei sich selbst
suchen. „Es giebt keine guten Angestellten
mehr“, auch diese Klage ist schon an unser Ohr
gedrungen, sie wird aber allzuleicht hingeworfen;
denn vom Gegenteile überzeugt uns die That-
sache, dass schon seit Jahren von vielen Mit-
gliedern unseres Vereins nach der Einführung
der Prämierung langjähriger Angestellten ver-
langt wird, somit müssen doch langjährige
Angestellte da sein. Im Schoosse unseres Vereins
wird die Prämierungsfrage nächsten zur Be-
handlung und hoffentlich zur endgültigen Er-
leuchtung im Sinne der Antragsteller gelangen.Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer
hat vor Jahren in dieser Beziehung den Anfang
gemacht, indem er für fünfjährige Dienstzeit
ein Diplom, für 10jährige eine bronzene Medaille
oder Broche, für 15jährige eine silberne Medaille
oder Broche und für 20jährige eine goldene
Medaille, Broche oder Uhr verabfolgte. Der
Verein muss dann allerdings gar zu selten in
den Fall gekommen sein, goldene Medaillen zu
verabfolgen, d. h. 20jährige Dienstzeit zu be-
lohnen, oder er muss gefunden haben, es sei
z. B. eine 10jährige Dienstzeit wohl der silbernen
und nicht nur der bronzenen Medaille würdig.
Sei dem, wie ihm wolle, Tatsache ist, dass
er vor 5 Jahren das Prämierungssystem änderte
und schon für 3jährige Dienstzeit ein Diplom,
für 5 Jahre die bronzene, für 10 Jahre die
silberne und für 15 Jahre die goldene Medaille,
bezw. Broche oder Uhr einführt.Bei dieser Prämierung müssen die Dienst-
jahre in demselben Hause oder bei demselben
Prinzipal verliert worden sein, gleichviel ob das
Haus seinen Besitzer oder ob der Besitzer sein
Etablissement gewechselt hat. Bei Saison-
geschäften wird die Saison als Dienstjahr ange-
rechnet.In ähnlichem Sinne wird wohl auch der
Schweizer Hotelier-Verein die Sache an die Hand
nehmen und wenn wir bei dieser Gelegenheit
die Ansicht äussern, es möchte für die Schweiz
die Prämierung auf etwas weniger breiter Basis
vorgenommen werden, so geschieht dies nicht,
um das Verdienst der Angestellten schmälern
zu wollen, sondern, um dasselbe zu heben, d. h.,
um die Medaillen in ihrem Wert für die da-
mit Bedachten zu steigern und um das System
der Prämierung mit den republikanischen An-
schauungen unseres Landes mehr in Einklang
zu bringen.Mit Rücksicht darauf, dass von den mit dem
Fremdenverkehr in Beziehung stehenden Schwei-
zerhotels, welche ja hier hauptsächlich in Be-
tracht kommen, der Fünftel Saisongeschäfte
sind, und unseres Erachtens eine Dienstzeit
von 3 oder 5 Saisons doch noch kein so ausser-
ordentliches Verdienst ist, um prämierungswürdig
zu sein, dürfte wohl mit dem Verleihen von
Verdienstmedaillen später der Anfang gemacht
werden, ungefähr in der Reihenfolge von 10,
15 und 20 Jahren, d. h. für 10 Jahre eine
bronzene, für 15 Jahre eine silberne und für
20 Jahre eine goldene Medaille, je mit Diplom.Wir glauben uns nicht zu täuschen und zur
Ehre der Angestellten sei es gesagt, dass unser
Verein, wenn er einmal die Prämierung ein-
geführt hat, doch noch oft genug in den Fall
kommen wird, selbst 20jährige Dienstzeit be-
lohnen zu können. Je mehr Jahre treuer Dienste
es bedarf, um in den Besitz der Anerkennungs-
medaillen zu gelangen, um so mehr wird der
Empfänger stolz darauf sein können und um so
mehr Wert wird die Medaille in den Augen
Anderer haben.

La Fête des narcisses à Montreux.

Nous avons eu le plaisir de répondre à une
gracieuse invitation pour la Fête des narcisses
où nous devons avoir que le plaisir d'assister
à un spectacle grandiose comme celui du *Réveil
du printemps*, aurait valu la peine d'un voyage
plus long que de Bâle à Montreux.Celui qui connaît Montreux sait qu'il suffit
d'un rayon de soleil pour donner à ce coin de
terre, si richement doté par la nature, l'aspect
merveilleux d'un paradis terrestre. Et ce rayon
de soleil s'est montré le jour de la fête, après
que les jours précédents le ciel était chargé de
nuages et que le Comité s'était posé la question
du renvoi de la fête. A l'apparition du soleil se
sont déridés aussi les visages des membres du
Comité organisateur, qui était dès lors assuré
du succès de ses efforts.Le coup d'œil était féérique; partout des
drapeaux, des oriflammes et des garlands aux
couleurs variées; les curieux arrivaient en
foule, sentant bien qu'un jour offrirait quelque
chose de beau. Et ils ne se sont pas trompés.
Car toutes les espérances ont été dépassées.
Les spectateurs massés, au nombre de 3000,
dans une tribune absolument comble, ont admiré
la beauté du spectacle. Nous ne pouvons pas
entrer dans les détails, tous les journaux du
pays et de l'étranger les ayant cités avec éloges;
nous voulons rappeler seulement que le ballet
allegorique a été le clou de la fête. Tous les
charmes que l'art, la poésie et le goût idéal,
jointes à la flore printanière, peuvent réunir
pour le plaisir des yeux, étaient là sous le
regard.Le Corso de vingt et une voitures jonchées
de fleurs et richement décorées n'a pas été
moins réussi. Citons parmi celles qui ont été
primées: *Voitures particulières*: 2me prix, M.
Faucher fils, à Caux, 250 francs; 3me prix,
M. Ch. Monnet, Montreux, 200 francs; 4me prix,
Mmes. Küpfer et Riechmann, Glion. *Voitures
de corporations*: 1er prix, Société des cuisiniers
de Montreux (Terrine gigantesque), 200 francs;
2me prix, Société des hôteliers de Montreux
(salle à manger), 100 francs.La bataille des fleurs qui eut lieu pendant
le Corso offrait aux spectateurs un ravissant
coup d'œil. Toute la fête s'est distinguée
par une convenance et une dignité du meilleur
goût.M. le conseiller fédéral Ruffy était présent;
on distinguait en outre plusieurs membres du
Conseil d'Etat et de nombreux représentants
des autorités cantonales et locales qui étaient
à la fête un caractère national. Le soir eut
lieu, dans le Kursaal, un banquet égayé par
les sons harmonieux d'un orchestre; dans le
jardin circulaient plus de 2000 personnes, qui
applaudirent aux accords puissants de la société
„Les Armes réunies“ de La Chaux-de-Fonds et
aux surprises d'un superbe feu d'artifice.Il faudrait, pour raconter la fête de Mon-
treux jusque dans les moindres détails, un
temps et une patience exemplaires. Nous de-
vons féliciter la *Société de divertissement*, qui
l'a inaugurée, ainsi que toute la ville de Mon-
treux, de l'avoir, en la répétant pour la pre-
mière fois, portée à la perfection; c'est unmoyen puissant de favoriser le mouvement des
étrangers.Rien n'est plus propre à retenir chez nous
l'hôte du dehors que des fêtes pareilles, et si
Montreux compte aujourd'hui parmi les premiers
centres d'étrangers en Suisse, il faut l'attribuer
d'abord à sa situation exceptionnelle, ensuite à
son industrie des hôtels, si largement dévelop-
pée, et certainement aussi, pour une bonne
part, à l'activité de tous les cercles intéressés.
Connaissant exactement ce qui peut contribuer
au bien et à la prospérité d'une place de l'im-
portance de Montreux, ils poursuivent leur but
avec une persévérance, un désintéressement
dignes d'éloges et, heureusement aussi, avec un
succès bien mérité.En instituant cette fête caractéristique du
printemps, Montreux a créé quelque chose qui
se transmettra de génération en génération, et
la Suisse aura aussi son „Carnaval de Nice“.
Nous félicitons Montreux de son heureuse
idée.

Schmarotzer.

Die Schweiz erhält hohen Besuch. Herr
Colonel Maxwell, Zeitungskorrespondent, schreibt
an einen unserer ersten Schweizer Hotels:„Je vous envoie ce petit mot pour vous dire
que moi et ma femme, nous avons l'intention de
visiter votre ville pour quelques jours avant d'être
départ pour les Pyrénées. Vous conviendrait-il de
nous recevoir à votre hôtel? Comme vous savez,
nous sommes reçus gratuitement dans tous les
meilleurs hôtels. Voulez-vous m'envoyer un petit
mot pour dire que vous êtes disposé à nous offrir
la même hospitalité.“Der zweite Brief des Herrn Maxwell, als
Antwort auf einen abschlägigen Bescheid seitens
des Vertreters des Hoteliers, lautet:„J'ai reçu votre lettre ce matin et je suis sûr,
que si Monsieur avait été à la maison, nous
aurions reçu une toute autre réponse, car il connaît
notre position, nous ne sommes pas des journalistes
ordinaires!“Die uns von den betr. Hoteliers eingesandten
Briefe beweisen, dass es das Vorgehen seines
Vertreters billigt; zu bedauern ist nur, dass nun
ein anderer wird dran glauben müssen, oder sollte
Herr Maxwell nun am Ende gar nicht nach
der Schweiz kommen wollen? Das wäre doch
gar zu grausam.

Auch nicht übel.

Wie die „Wochenschrift“ berichtet, erlässt
die Redaktion der Hamburger Fachschrift:
„Küche und Keller“ folgende Schreiben:

Erster Brief.

„Unsere Zeitschrift, die Ihnen bekannt sein dürfte,
hat es sich zur Aufgabe gemacht, die angesehensten
Vertreter des Hotelgewerbes in Wort und Bild
ihren Lesern vorzuführen und wie die vielen uns
zugesandten Briefe beweisen, wird gerade diese
Rubrik unseres Blattes mit der grössten Aufmerk-
samkeit verfolgt. Von allen Seiten wurde bisher
anerkannt, dass wir uns mit der Schaffung unserer
„Portrait-Galerie“ ein Verdienst um das Hotel-
Gewerbe erworben haben.“

Zweiter Brief.

„Per Post ging uns dieser Tage ein Exemplar
des Buches „Milano Industriale und Commerciale“
nebst zwei Abbildungen Ihres Portraits zu. Wir
nehmen an, dass das zwecks Abbildung Ihrer wert-
Persönlichkeit in unserer Zeitschrift geschah und
teilen wir Ihnen mit, dass wir nicht abgeneigt
wären dem stattzugeben. Wenn Sie gewillt sind,
uns in Höhe von 150 Mark Annoncen aufzugeben,
werden wir die Aufnahme einschließlich der Her-
stellung des Clichés kostenfrei bewirken; falls Sie
von einem Annoncen-Auftrag absehen wollen, wür-
den wir für unsere Unkosten 100 Mark berechnen.“

Kleine Chronik.

Der Berninapass ist mit 26. Mai eröffnet worden.
Fideris. Das Bad Fideris eröffnet am 30. Mai.
Mürren. Das Kurhaus Mürren ist eröffnet.
Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 24. Mai 3206.
Grindelwald. Hotel-Pension Burgener ist eröffnet.
Rheinfall. Das Hotel Schweizerhof am Rheinfall ist am 18. Mai eröffnet worden.
Rigi. Das Hotel Rigi-Kaltbad eröffnet mit 1. Juni.
St. Besten. Das Grand Hotel Victoria wird mit Ende Mai eröffnet.
St. Moritz-Bad. Das Hotel Victoria eröffnet mit 28. Mai.
Die Wengernalpbahn ist wieder in Betrieb gesetzt.
Arosa. Die Firma Wildberger & Schürer, Kurhaus Arosa in Arosa ändert die Firma ab in Wildberger & Schürer, Arosa Kulm.
Berner Oberlandbahnen. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1897 5,5 Proz. Dividende wie im Vorjahre.
Graubünden. Die Pension z. Viamalaschlucht in Rongellen ist durch Kauf an Herrn J. Lendi, Wirt z. Bavaria in Thusis übergegangen.
Interlaken. Das Hotel des Alpes ist durch den neuen Eigentümer, Herrn J. Matti, gründlich renoviert und für die Saison eröffnet worden.
Koblentz. † In hier verstarb im Alter von 58 Jahren, Herr Ch. H. Eisenmann, Besitzer des Hotel z. Riesen.

Mürren. Das Hotel „Alpenruh“ ist pachtweise in die Hände des Herrn Ad. Haubensack, Besitzer des dortigen Hotel „Beausite“, übergegangen.
Parpan. Das Kurhaus z. Post ist durch einen Neubau vergrössert und für die Saison eröffnet worden.
Seelfukuren. Die Dampfschiffgesellschaft des Genèversee gibt Abonnementsbillette heraus für Luftkuren auf dem See.
Solothurn. Die erste Aufführung des berühmten Passionsspiels in Solothurn findet am 19. Juni und die zweite am 26. Juni statt.
Franzensbad. Der Gemeinderat beschloss, die der Stadt Eger gehörenden Mineralquellen und das Badehaus um den Betrag von 1,200,000 Gulden zu kaufen.
Graubünden. In Savognino starb, 70 Jahre alt, Herr Domenico Pianta, ein wackerer unternehmender Mann, der um das Aufblühen des Fremdenverkehrs in seiner Wohngemeinde grosse Verdienste hat.
Alpenpässe. Von den bündnerischen Alpenpässen sind nun der Julier, der Flüela, Maloja und Albula für den Fuhrwerkverkehr geöffnet. Der Ofen und der Spilgen werden nächster Tage folgen, der Oberalppass voraussichtlich am 3. Juni.
Interlaken. Das Hotel Bavaria ist seit 1. Juni fertig erstellt und eröffnet. Es ist bedeutend vergrössert und mit schönem Lichthof und Gesellschaftsalon ausgestattet worden und bleibt von nun an das ganze Jahr offen.
Amerikanische Reisende. Von der Schweiz. Generalagentur des Norddeutschen Lloyd wird uns berichtet: „Wir haben mehr Passagiere von Amerika wie bis zum gleichen Zeitpunkt des letzten Jahres. Auch von Australien kommen auffallend viele, namentlich Familien I. Klasse.“

Interlaken. Wie wir vernehmen, sind Unterhandlungen im Gange, seitens einer englischen Gesellschaft, um das hiesige Hotel Beau Site anzukaufen und in ein grosses Etablissement mit Parkanlagen umzubauen.
Spanische Schwindelbriefe. Die bekannten spanischen Schwindelbriefe betr. den vergrabenen Schatz gelangen nun auch zahlreich in Hände von Schweizer Hoteliers und es ist wohl kaum möglich, vor diesem plumpen Manöver zu warnen.
Interlaken. Der Verwaltungsrat der Société de l'Hôtel Victoria à Interlaken (Aktienkapital 1,5 Millionen Franken) beantragt für 1897 5,5 Prozent Dividende gegen 6 Prozent im Vorjahre. Das Betriebsergebnis ist pro 1897 das gleich günstige wie pro 1896; der Verwaltungsrat fand es jedoch angezeigt, die Dividende etwas niedriger zu bemessen, da wegen des spanisch-amerikanischen Krieges das amerikanische Element doch zu einem sehr wesentlichen Teil ausbleiben dürfte.
Schweiz. Wirtverein. Am 18. Mai tagte in Baden die Jahresversammlung des Schweiz. Wirtvereins. Erschienen waren etwa 80 Delegierte. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung mit 40,298 Fr. Einnahmen und 32,841 Fr. Ausgaben wurden genehmigt. Die Gründung einer eigenen Brauerei durch den Verein fand wenig Anklang. Mit dem Schweiz. Brauerverband soll in Unterhandlungen getreten werden, um dem delatierenden Wirt größere Vorteile als bisher zu verschaffen. Zum Schluss der Verhandlungen erhielt die Direktion den Auftrag, mit dem Schweiz. Hotelierverein in nähere Kontakt zu treten, um in gewissen wirtschaftlichen Fragen, die beide Interessentenkreise betreffen, gemeinsam vorzugehen.
Société des Maitres d'hôtel de la Vallée du Rhône et Chamonix. L'Assemblée générale de cette société aura lieu à Finschautes le dimanche, 5 juin.

Programme: à 7 h. 27: Arrivée à Vernayaz des membres du Bas-Valais et Vaud; 8 h. 47: Arrivée des membres du Haut-Valais; 9 h.: Réception au Grand Hôtel et visite des Gorges du Trient; 10 h.: Départ pour Salvan, arrivée à 11 h. 30, déjeuner à 3 fr.; 1 h. 30: Départ pour Finschautes, 4 h.: Réception à l'Hôtel Bel-Oiseau; 5 h.: Assemblée générale; 6 h. 30: Banquet à l'Hôtel Bel-Oiseau, soirée familière. Lundi le 6 juin: Retour facultatif par la Tête-Noire à Martigny ou par Salvan à Vernayaz. — Ordre du jour de l'Assemblée: 1. Rapport du Comité et rendement des comptes. 2. Réclamation collective, rapport par M. Th. Exhener, président de la Commission. 3. Revision de l'art. 5, cotisations annuelles. 4. Propositions individuelles. 5. Désignation du prochain lieu de réunion. 6. Acceptation de nouveaux membres. Le gouvernement a délégué à la fête M. Chappaz.



An Mehrere. Auf die Anfragen betr. das von einem Berliner Fremdenbureau und Bäder-Registrator kürzlich lancierte Circular, in welchem die Gründung eines Auskunftsbureaus über Hotels, Bäder etc. angesprochen wird, gegen eine Entscheidung von 10 Fr. per Hotel, antworten wir vorläufig, dass die Tatsache, dass das Circular keine Namensunterschrift trägt, sondern nur die Bezeichnung „Berliner Fremdenbureau“, allein schon zur Annahme berechtigt, das Unternehmen gehöre zu den fragwürdigen. Wir haben übrigens höhere Erkundigungen eingezoogen und werden später Näheres berichten.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

Liquidation von eidgenössischen und kantonalen Fahnen, Flaggen und Illuminations-Artikeln

S. Müller, Münsterterrasse, Zürich.

Prima Solwylker Zucker-Essenz
 von Bühler & Zimmermann,
 Nachf. v. Müller-Landsmann, 1926
 garantiert rein gehaltenes Fabrikat, verleiht dem Kaffee eine schöne, klare Farbe und erhöht dessen Aroma. Dieses ist deshalb unentbehrlich für jede bessere Küche. 115097

Per Gelegenheit

zu pachten event. zu kaufen gesucht:

HOTEL

(Jahresgeschäft) mit 50 bis 100 Fremdenbetten, an verkehrsreichem Platze, von einem tüchtigen Hotelier. Offerten unter Chiffre H 1989 R befördert die Exped. dieses Blattes. Agenten verboten.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants sind beliebten
Schnebli's Biscuit und Badener Kräbeli
 Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!
 Man verlange Muster! Biscuitfabrik Schnebli Baden.

Der Gasthof zu Schmieden

an der Marktgasse in Bern mit 31 Zimmern (gegenwärtig 30 Betten) mit geräumigem Speisesaal und Dependance, wird mit den 2 neu-
eingeleiteten grossen Restaurants-Sälen im Plainpied auf 1. September 1898 zum Vermieten an tüchtige Wirtsleute ausgeschrieben.
 Die schönen neuen Säle im Plainpied, die sich zu einem feinem Bierlokal besonders eignen, sind sehr geräumig, hoch und hell und sind dieselben mit Warmwasserheizung und guter Ventilation versehen. Die Säle besitzen Zugänge von der Marktgasse und der Zeughausgasse und befinden sich in bester centraler Lage der Stadt, inmitten der beiden Aarbrücken und in nächster Nähe des neu zu erbauenden Theaters.
 Den Bewerbern wird die nötige Auskunft bei Herrn Sachwalter Hahn, Seckelmeister der Zunft zu Schmieden, Kornhausplatz Nr. 7 erteilt, wo auch die Pläne der neuen Lokale, die Bedingungen und der Vertragsskizzen eingesehen werden können.
 Angebote für Übernahme des Gasthof- und Restaurantsbetriebes sind schriftlich bis zum 18. Juni 1898 am nämlichen Orte einzureichen.
 Bern, im Mai 1898.

Die Hauskommission der Gesellschaft zu Schmieden:
 Der Präsident: R. von Erlach.
 Der Sekretär: J. Joss.

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
 zum Backen von Speisen: Elmenagen, Gratplatten, Casserolles etc. etc.
 Viele erste Hotels des In- und Auslands rühmen die unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.
Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)
 Spezialität: feinste Porzellangeschirre für Hotel, Restaurants, etc.
 Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.
 Niederlage und Muster-Ausstellung bei Herrn J. Hallensleben-Lotz Luzern. Telefon 1615.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel
 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
 Expositions universelles, internationales et nationales.
 Marque des hôtels de premier ordre.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Direktor.

Hotelier, Schweizer, durchaus erfahrener und fähiger Geschäftsmann, 36 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als **Direktor oder Hotel zu pachten.** Eintritt respektive Uebernahme kann vom 1. November 1898 an geschehen. — Offerten befördert unter Chiffre H 1977 R die Expedition d. Bl.



Hotel und Pension

wird von einer im Fremdenverkehr, fachkundiger routinierter Familie **zu pachten gesucht.** Dieselbe ist im Stande den Betrieb mit **eigenen Kräften** zu leiten. Jahresgeschäft bevorzugt. — Offerten bef. die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1987 R.

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Rhein- und Moselweine
 beste Qualitäten billigste Preise
M. Neumann & Sohn
 Wein- und Weingeschäft
 MAINZ.
 Proben und Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Zu verkaufen.

Eine neue Fettpresse, billig. Offerten befördert unter H 1985 R die Expedition d. Bl.

Hotel od. Kurhaus,

womöglich mit Vorkaufrecht, wird von tüchtiger Hotelierfamilie auf nächsten Herbst oder später zu pachten gesucht. Disponibles Kapital 70 bis 80,000 Fr. Suchender ist Direktor eines Hotels in der Schweiz und verlangt und bietet strenge Diskretion. Gefl. Offerten mit den nötigen näheren Angaben befördern sub Chiffre OF 178 Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 1894 OF5778

Gravir-Anstalt
 Stempel-Fabrik
PRÄGE-ANSTALT
 Bier-Consum.
H. MOSER, BASEL
 Zahlmarken
 Schlüssel- & Thürschilde
 EMAIL & METALL

Hotel-Verkauf.

Wegen gestörter Gesundheit des Besitzers ist sofort oder nach Ueberreichtum ein bestmögkliches

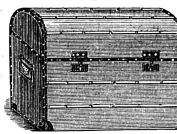
Kurhaus

in der Nähe eines der frequentesten Fremdenplätze der Schweiz gelegen, zu verkaufen. Sämtliche Gebäulichkeiten, sowie Mobiliar (100 Betten) sind in tadellosem Zustande. Komfortable Badeeinrichtungen. Etwa 30 Jucharten besten Wieslandes mit über 200 Obstbäumen jeder Art. Gemüsegärten, schöne Wald- und Parkanlagen. Ausserst günstige Lage sowohl in klimatischer Hinsicht als der Verkehrs- resp. Bahn- und Strassenverbindungen.
 Ausgezeichnetes Quellwasser im Ueberfluss und würde sich in Folge dessen als Etablissement auch vorzüglich als Kaltwasserheilanstalt eignen. — Anzahlung mindestens Fr. 50,000.
 Ernstgemeinte Anfragen befördert unter Chiffre Z Y 3249 die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Zürich. (M 8191 Z) 1974

Hotel zu verkaufen.

Mittelgrosses Hotel der französischen Schweiz mit 45 Fremdenzimmern, Saison-Dauer 8 Monate, (kann auch das ganze Jahr betrieben werden) wird an tüchtigen Fachmann zu verkaufen gesucht. Bedingungen günstig. Gute Rendite. Antritt vom 31. Oktober 1898 an. — Offerten befördert unter H 1976 R die Expedition d. Bl.

Koffern für Herren und Damen



wie Abbildung, äusserst solid, leicht und elegant, mit Einsatz für Wäsche, 80 cm. lang, versendet zum äusserst billigen Preis von 28 Fr. das
Koffergeschäft Klus, Zürich V.

Für Hotels!

Rohr-Möbel für Garten & Veranda, in vorzüglicher Ausführung, ferner **Salon-Möbel** (Pariser & Amerikaner Façon), in feinsten Farbenzusammenstellung, empfiehlt
H. Brunner-Wehrli, Rohrmöbelfabrik
 1845 (O F 5092) **Uster** (Schweiz.)

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{ie}
 A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 1899

Genfer Verein der Hotel-Angestellten

Internat. Placierungsbureau
 in Zürich: Lintheschergasse 22
 in Genf: rue Pécolat No. 4.
 Gratisplacierung für Mitglieder des Genfer Vereins und der Union Helvetia.
 Der Titl. Prinzipalität zur gef. Benutzung bestens empfohlen.
 Die Landesverwaltung.
 1988]

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat **bleibendes Vollrelief.**
ist absolut **waschbar.**
ist **unverwundlich** und reist und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibüls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztäfer und billiger.
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

Fetter Unterwaldner-Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
liefert gut und billig
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
Ich bitte, meine Adresse ganz auszuschreiben.

Kaffee

Campinas, reinschmeckend . à Fr. — 55 bis — 65 per 1/2 Ko.
blau sup. extra — 70
Perl-Kaffee — 80
Java, gold — 95
Blau-Java, Porto Rico etc. — 90 bis 1.20
Mokka, arabisch u. abessinisch 1.— 1.30

Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko.

Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

Erste Kaffeerösterei nach Wiener Art

von S. Levaillant & Bollag, Basel

empfiehlt ihre bekannten

Wiener und Karlsbadermischungen

stets frisch geröstet in Blechbüchsen von 15, 30 und 50 Ko.

Referenzen erster Hotels zu Diensten.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Nichtgebrauch abzugeben:

Hochfeine, garantiert ächte, alte
Veltliner Flaschenweine.

100 Flaschen Inferno 1881
100 „ Sassetta 1873
100 „ Grümello 1873
100 „ Sforzato 1870

Offerten unter Chiffre H 1936 R
befördert die Expedition d. Bl.

Landschaftliches Lagerhaus Innsbruck.

Grosses Lager von reingehaltenen Tirolerweinen.
Wir bringen statutenmäßig nur solche Weine zum Verkaufe,
welche von der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt und Versuchs-
station in S. Michele a. d. Etsch bei der amtlichen Untersuchung in
Bezug auf ihre Natureinheit nicht beanstandet wurden. Verkauf und
Versand in gesiegelten Gebinden von ca. 150—700 Litern. Proben
und Auskünfte erteilt die (H 1396 Z)
1837] Verwaltung des Landschaftlichen Lagerhauses, Innsbruck.

Das Christliche Kellnerheim Zürich

Mühlbachstrasse 7 K 1056 Z

empfiehlt sich den

Herren Hotel-Angestellten

zur gef. Benutzung.

Gratis-Stellenvermittlung für Mitglieder.

Anteilscheine à Fr. 5.— und Fr. 20.— sind noch vorrätig.

BÜRKE & ALBRECHT,

Zürich & Landquart,

empfehlen Abschlüsse per 1898/99 in:
Prima belgische Würfelkohlen 25/50 u. 50/80 mm. | der Charbonnage
„ „ Braisettes 8/25 mm. | de la „Concorde“
„ „ englische u. belgische Anthrazitkohlen.
„ „ Ruhrpatentcoals, grosse u. extragebrochen, für Centralheizungen.
„ „ Ruhrkohlen-Briquettes „H“ 3 Kilos-Stücke.
„ „ Braunkohlen-Briquettes „G R“.
„ „ holländ. Torfstreu. 1943

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Passugger Mineralwasser

Rabiusa-Schlucht
Kt. Granbünden.

Milder alkalischer Säuerling „Theophil“

Günstigste Analyse.

Zutraglichstes Erfrischungs-Getränk.

Die Verdauung befördernd.

Säuretilgend.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apo-
theken, sowie in Hotels und Restaurationen; in Kisten von 30/
oder 50/ Flaschen auch direkt durch die

Passugger Heilquellen A.-G., Zürich,
Kappelerstrasse 15.

Hotel Porta Nigra, Trier

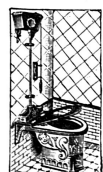
1952 — neueröffnet. — (Mag 1951/52)
Haus I. Ranges, verbunden mit Wein- u. Bierrestaurant.
Emil Kathe.

Leo Schmitz

Gas- u. Wasser-Installations-
Geschäft

1961 Zürich.

Prospekte gratis und franko.



Cigarren
Max Oettinger, St. Ludwig i. E.
Cigaretten

Hotel Bernerhof, Basel.
2 Minuten vom Centralbahnhof.
Besitzer: A. Gellenkirch.
In prachtvoller, ruhiger Lage von städt. Parkanlagen umgeben.
Komfortabel u. behaglich eingerichtetes Haus.
Gute Küche. Vorzügliche Betten. 1899
Rauch- und Lesezimmer, Bäder.
Im Parterre Café-Restaurant. * Civile Preise.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
GARTÉ BLANCHE COGNAC EXTRA SGO
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Tüchtiger Fachmann

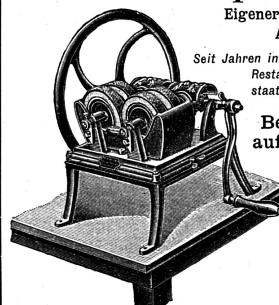
in besten Jahren, vorzüglich präsentierend, sprachkundig und
mit prima Referenzen, wünscht Engagement als

Direktor, Gérant oder Chef de réception

event. Vertrauensposten während Juli bis September. — Sehr
mässige Ansprüche. — Gefl. Offerten sub. Chiffre H 1991 R
an die Exped. d. „Hotel-Revue“ erbeten.

BUREAU TECHNIQUE
DE
CONSTRUCTIONS INDUSTRIELLES & PARTICULIÈRES
PAUL SANDELIN, BRUXELLES
Architecte-Géomètre de l'Union syndicale des Hôtelliers et Restaurateurs de Belgique
BUREAU TECHNIQUE de Constructions à l'épreuve du Feu, rapides et économiques,
entraînant des réductions considérables de primes d'assurance.
PLANS ET DEVIS SUR DEMANDE. — ON DEMANDE DES AGENTS. 1843
Adresse télégraphique: Sandelin Bruxelles. — Téléphone 1074.

Fabrikation seit 1887.
Neue Hotel-Messerputzmaschine
Eigener Konstruktion und
Anfertigung.
Seit Jahren in den ersten Hotels und
Restaurants aller Kultur-
staaten glänzend bewährt.
Beste Maschine
auf dem Markte.
Köln 1893
Frankfurt a. M. 1894
Paris 1896
Goldene
Medaillen.
Modelle für Hand-
und Kraftbetrieb.
Prospekte gratis und franko
Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.,
15 Rossmarkt 15. 1857 Fa 42/3



Zu verkaufen event. zu verpachten in Luzern:

Eine bis jetzt als Fremdenpension verwendete
BESITZUNG 1966

am Fusse des Gültch.
Schöne Anlagen und prachtvolle Aussicht; als Herr-
schaftssitz geeignet.

Eine event. Pacht könnte sofort angetreten werden.

Auskunft erteilt der beauftragte Vertreter
H. Steinmann, Luzern
Inkasso und Rechtsbureau.

Restaurant „Victoria“

am Rheinfl. * NEUHAUSEN * am Rheinfl.
5 Minuten vom N.-O.-Bahnhof.

Ganz neu und komfortabel eingerichtet.
Gute Küche. — Reelle Bedienung.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Spezialität in Italienischen Artikeln.

Jedermann, speziell den Titl. Reisenden bestens empfohlen.
Victor Agolzer, Eigentümer.

Stempel

aus Kautschuk und Metall
M. MEMMEL SOHN, BASEL
Katalog franko an Jedermann
Bronzene Medaillen, Kautschukstempel- und Typen
Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
Patent Mr. 1227 für Stempel-Typenhalter

Institution Briod & Gubler,

1896 Chailly sur Lausanne. (750 L)
In prachtvoller Lage am Genfer See. Französisch und Englisch.
Handelsfischer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen
und Prospekt zu Diensten. Die Direktion.

Für Hotels, Gasthöfe u. Fuhrhalter

empfehle mein assortiertes Lager
in sämtlichen Bürstenwaren zu sehr billigen Preisen.

Blochbürsten
von Fr. 8.— bis 30.—, neueste Façon, verstellbar auf jede Seite.
Pferdebürsten * Wagenbürsten * Spaichenbürsten
etc. etc.

Schnelle und prompte Bedienung wird zugesichert.
Bei Beträgen von Fr. 50.— an 5% Rabatt gegen Bar.
Bürstenfabrik E. Menne
Filiale: Uster (Schweiz).

Schweiz-England.
Täglich drei Express-Züge von London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

